

Inhaltsverzeichnis

1. An alle Leser unserer Konzeption – Vorwort	1
2. Entwicklung des Hortes.....	2
3. Rahmenbedingungen	3
3.1 Der Träger – Die Arbeiterwohlfahrt (AWO)	3
3.2 Öffnungszeiten	4
3.3 Gebühren und Buchungszeiten	4
3.4 MitarbeiterInnen	5
3.5 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugs-gebiet.	6
3.6 Rechtlicher Auftrag	6
3.7 Räumlichkeiten.....	7
4. Pädagogische Grundsätze.....	9
4.1 Unser Bild vom Kind.....	10
4.2 Die Rolle der Pädagogen	10
4.3 Aspekte der „offenen“ Arbeit.....	11
4.4 Mitbestimmungsmöglichkeiten der Hortkinder	11
4.5 Regeln und Strukturen.....	13
4.6 Projektarbeit.....	13
4.7 Dokumentation	14
5. Praktische Umsetzung	14
5.1 Tagesablauf.....	14
5.2 Wochenplan.....	16
6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit – Stärkung der Basiskompetenzen	18
7. Kooperation	20
7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern – Erziehungspartnerschaft	20
7.2 Kooperation innerhalb des Teams.....	21
7.3 Kooperation mit der Schule	22
8. Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit.....	23
9. Zukunftsperspektiven.....	24

1. An alle Leser unserer Konzeption – Vorwort

*Kinder haben die Fähigkeit und das Recht,
auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken
und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln. Sie wollen lernen und
haben ein Recht auf ihre Themen sowie auf ein genussreiches Lernen.
Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu
messen, die größer sind als sie!*

Loris Malaguzzi

Mit dieser im Januar 2015 überarbeiteten Konzeption unseres AWO-Hortes „Schlaue Füchse“ an der Mittelschule in Kissing möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in unser Hortleben geben.

Die Erzieherinnen und Erzieher unserer Einrichtung wollen damit ihre Arbeit mit den Kindern transparent machen – Qualitätsarbeit, die im Dialog untereinander, mit den Eltern, dem Träger und durch Weiterbildungen und Beratungen entwickelt wurde – ein Prozess, der nicht enden darf und gemeinsam weitergeführt wird.

Ihre Anregungen sind ebenfalls gefragt!

Deshalb nutzen Sie diese Konzeption als Grundlage für gemeinsame Gespräche, zu denen wir gerne zur Verfügung stehen.

Ihr Hortteam

2. Entwicklung des Hortes

Aufgrund einer vermehrten Anfrage nach Betreuungsplätzen für Schulkinder und mit Hilfe engagierter Kissinger Eltern, die den Anstoß gaben, über ein Angebot für Kinder im Grundschulalter nachzudenken, welches die schulische und außerschulische Bildung und Begleitung von Kindern berücksichtigt, errichtete die Gemeinde Kissing im September 1997 in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Grundschule einen Kinderhort für ca. 13 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse.

Die Kinderzahl stieg stetig und nach nur einem Jahr war klar, dass die Hausmeisterwohnung nicht mehr ausreichte. Aufgrund der Schließung einer Kindergartengruppe in der Badangerstraße in Kissing bot sich die Möglichkeit ab September 1998 Grundschulkindern in diesen Räumen zu betreuen. Der Kindergarten und der Hort wurden zur Kindertagesstätte „Schatzkiste“. Durch die ständigen Zuzüge, aufgrund der vielen neuen Wohngebiete, stieg die Kinderzahl im Laufe der Jahre auf 33 Kinder.

Im Zuge des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Eltern von Kindern unter drei Jahren benötigte die Gemeinde Kissing die Räume des Hortes für einen Krippenausbau.

Daraufhin zog der Kinderhort im September 2012 in das Erdgeschoss des Schulgebäudes der Mittelschule. Die Räume wurden saniert, das Farb- und Raumkonzept wurde auf die Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter abgestimmt und es ist deutlich geworden, dass es sich von nun an um eine eigenständige Einrichtung handelt. Auf Wunsch der Kinder nennen wir uns seit Februar 2013 Kinderhort „Schlaue Füchse“.

Vom 19. – 21. Februar 2014 trat im AWO Hort „Schlaue Füchse“ das pädagogische Team als Verfassungsgebende Versammlung zusammen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verständigten sich auf die künftig in der Einrichtung geltenden Partizipationsrechte der Kinder und legten diese in einer Verfassung fest.

Die Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen und ein respektvoller Umgang mit ihren Interessen und Bedürfnissen werden damit als Grundrechte der Kinder anerkannt. Die pädagogische Arbeit wird an diesen Grundrechten ausgerichtet.

Die komplette Ausgabe der Verfassung finden Sie unter:

www.awo-schwaben.de > Kinder > Kinderhorte > Kinderhort Mittelschule Kissing > Website > Konzeption > Verfassung

3. Rahmenbedingungen

Unser altersgemischter Kinderhort mit seinen großen, lichtdurchfluteten und farbenfrohen Räumen bietet Platz für bis zu 55 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren (in Ausnahmefällen bis zu 14 Jahren).

Der Hort ist von der Grundschule nur wenige Gehminuten entfernt. Durch die unmittelbare Nähe verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel ist er zudem problemlos zu erreichen.

Das Grundstück und das Gebäude mit Innenausstattung sind im Besitz der Gemeinde Kissing.

Gemeinde Kissing
Pestalozzistr. 5
86438 Kissing
Tel.: 08233 7907 – 0
Fax: 08233 5290
www.kissing.de

3.1 Der Träger – Die Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Der Träger der Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben e.V.. Die AWO gehört zu den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und ist ein unabhängiger, überparteilicher und überkonfessioneller Verband. Sie leistet in Schwaben soziale Arbeit in über 100 professionellen Einrichtungen der Seniorenbetreuung, der Familien-, Jugend- und Kinderarbeit, der Betreuung von Menschen mit Behinderung und Kranken sowie in Beratungsstellen für Migranten, Flüchtlinge und Menschen in Notlagen.

Die Arbeiterwohlfahrt bestimmt – vor ihrem geschichtlichen Hintergrund als der Teil der Arbeiterbewegung – ihr Handeln durch die Werte des freiheitlich-demokratischen Sozialismus:

Solidarität – Zusammengehörigkeitsgefühl und gegenseitige Hilfsbereitschaft

Toleranz – gegenüber allen Mitmenschen zeigen

Freiheit – eines jeden, auch des Andersdenkenden

Gleichheit – gründet in der gleichen Würde aller Menschen

Gerechtigkeit – im gemeinsamen Zusammenleben

AWO Bezirksverband Schwaben e.V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen
Tel.: 0821 43001 – 0
Fax: 0821 43001 – 10
e-Mail: bezirk@awo-schwaben.de

3.2 Öffnungszeiten

Unser Hort ist geöffnet

an Schultagen

Montag bis Donnerstag von 11.25 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag von 11.25 Uhr bis 16.00 Uhr

an Ferientagen

Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag von 7:30 Uhr bis 16.00 Uhr

Aktuelle Schließzeiten werden auf unserer Homepage bekanntgegeben.

3.3 Gebühren und Buchungszeiten

Das Haus bietet:

- eine individuelle Buchungsstaffelung von Betreuungszeiten
- eine Buchung mit oder ohne Ferienbetreuung
- eine Geschwisterermäßigung ab dem 2. Kind

Die Kosten schlüsseln sich wie folgt auf:

Schulzeit	
gebuchte Zeit	Monatsbeitrag
3 - 4 Stunden (11:25 - 15:30 Uhr)	92 € *
4 - 5 Stunden (11:25 - 16:30 Uhr)	94 € *
5 - 6 Stunden (11:25 - 17:00 Uhr)	97 € *

* inkl. Spielgeld, Getränkegeld, Feste- und Kopiergeld, Portfolio, Aufnahmegebühr

Bei unterschiedlichen Tageszeiten errechnet sich der Preis nach der durchschnittlichen Wochenbuchungszeit.

Der Monatsbeitrag wird für 12 Monate erhoben. Urlaubs- und Krankheitszeiten bleiben dabei unberücksichtigt.

Geschwisterermäßigung: Das zweite Kind einer Familie kostet in jeder Stufe 20,00 € weniger.

Auf Wunsch können die Hortkinder ein warmes Mittagessen einnehmen. Dies wird in der neuerbauten Mensa der Grundschule Kissing (Eröffnung 2014) mit den Erziehern gemeinsam eingenommen. Essensanbieter ist der Caterer „apetito“. Die Essensbestellung erfolgt über die Internetseite www.restoyoung.com, auf der eine Registrierung und Essenschipbestellung möglich ist. Anhand des Speiseplans, welcher sich ebenfalls auf dieser Internetseite befindet, kann das Menü der Kinder ausgewählt und bestellt werden. Der momentane Essenspreis beträgt 3,60 Euro.



Es gilt Folgendes zu beachten: Die Hortkinder müssen täglich ihren Chip dabei haben und bei der Menüabholung vorzeigen. Zudem muss der Chip mit ausreichend Geld geladen sein, damit die Eltern in Absprache mit Ihrem Kind eine Menübestellung im Internet durchführen können.

Feriengebühr:

Jährlich im Juli fällt folgende Sonderzahlung an:

Ferienzeit	
gebuchte Zeit	einmalig
1 - 15 Tage	25 €
16 - 30 Tage	35 €
31 - 45 Tage	45 €

3.4 MitarbeiterInnen

In dem Hort arbeiten derzeit 6 qualifizierte und engagierte Fachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung in der Schulkindbetreuung.

Zu dem Hortteam gehören

- ❖ eine Diplom-Pädagogin als Einrichtungsleitung,
- ❖ eine Erzieherin (Grundschullehrerin mit Weiterbildung zum Dyskalkulie- und Legasthenie-Lerntrainer),
- ❖ eine Erzieherin plus 1. Staatsexamen Grundschullehramt
- ❖ drei staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen.

Die Anzahl der erforderlichen Fachkräfte richtet sich nach dem jährlich angemeldeten Bedarf.

Eine Reinigungskraft, die bei der AWO Service GmbH angestellt ist, kümmert sich um die Reinigung der Horträume.

3.5 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Öko- soziale Lage der Einrichtung:

Der Kinderhort ist in das Schulgelände der Mittelschule Kissing integriert und liegt direkt neben der Grundschule und dem Kissinger Rathaus. In unmittelbarer Nähe befinden sich eine Bücherei, ein Altenheim, mehrere Einkaufsmöglichkeiten sowie weitere Kindertagesstätten.

Kissing ist eine familienfreundliche Gemeinde, die zusätzlich mit einer sehr guten Infrastruktur bestens an die Städte München und Augsburg angebunden ist. Mit den Kindern sind die Bushaltestellen oder der Bahnhof auch gut zu erreichen. Zudem zeichnet sich die Gemeinde Kissing durch eine Vielzahl an Vereinen aus.

Im Einzugsbereich des Hortes liegt ein Neubaugebiet. Durch die vielen Zuzüge in den letzten Jahren aufgrund dieser neuen Bauflächen zählt die Gemeinde Kissing momentan ca. 12000 Einwohner.

Das Naherholungsgebiet Weitmannsee mit Kinderspiel- und Beachvolleyballplatz sowie die Hiasl-Erlebnisswelt auf Gut Mergenthau laden zum Entdecken und Verweilen ein.

In der Nähe des Hortes befindet sich die Paartalhalle mit dazugehörigem Außenspielbereich, den wir regelmäßig mit den Kindern besuchen.

Die Hortkinder wohnen alle in der Gemeinde Kissing und sind derzeit zwischen 6 und 11 Jahre alt. Gerne können, nach Absprache mit der Herkunftsgemeinde, auch Kinder aus anderen Gemeinden unsere Einrichtung besuchen.

Die Eltern der Hortkinder sind berufstätig, 89 % der Hortkinder leben bei beiden Elternteilen, bei 7 % der den Hort besuchenden Kinder leben die Eltern getrennt und teilen sich das Sorgerecht. Der Anteil der Alleinerziehenden macht ca. 3% aus. 14 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

Die Familien und deren Kinder gehören überwiegend zur mittleren bis oberen Einkommensschicht.

3.6 Rechtlicher Auftrag

Die rechtlichen Grundlagen der Arbeit sind verankert in den Empfehlungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, in den Bayerischen Bildungsleitlinien und den UN-Kinderrechten.

Der im Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Gesetzbuch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. IS. 1163) verankerte § 45 „Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung“, mit den Absätzen 2 („Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist [...]“) und 3 („Zur Prüfung der Voraussetzungen hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag erstens die Konzeption der Einrichtung vorzulegen [...])

sowie zweitens die Eignung des Personals nachzuweisen [...], wird in der Einrichtung strengstens eingehalten.

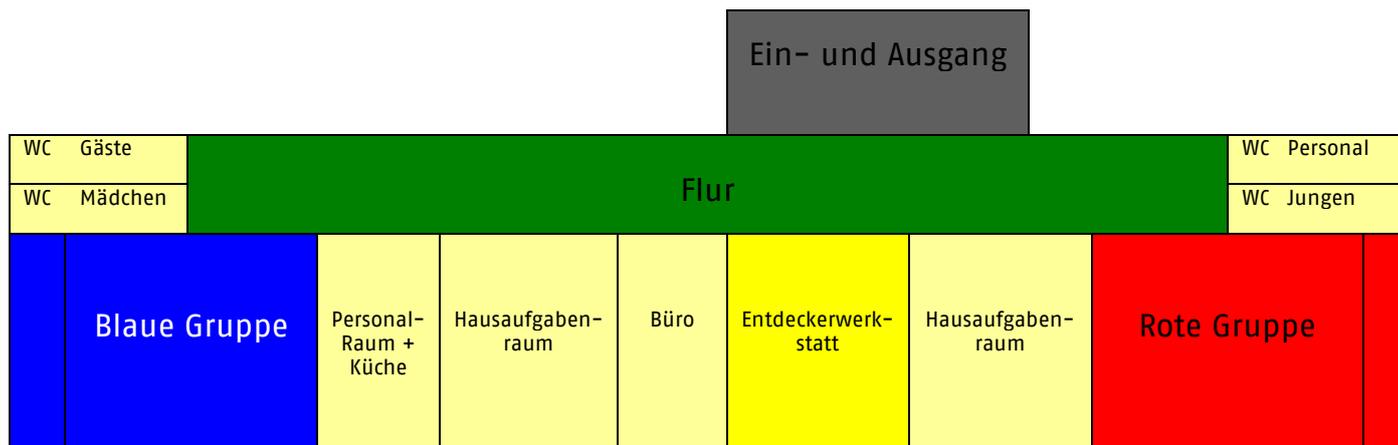
Die Fachkräfte im Hort arbeiten familienergänzend und unterstützend und sind verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder in ihrer körperlichen und seelischen Unversehrtheit zu schützen. (Kinderschutzgesetz § 8a, SGB VIII)

Den pädagogischen Auftrag entnehmen die Fachkräfte den "Empfehlungen für pädagogische Arbeit in Bayerischen Horten" des Bayerischen Sozialministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 22.09.2003. Diese beinhalten den Auftrag des Hortes, die Grundbedürfnisse der Kinder sowie verschiedene Kompetenzen, die bei Kindern gefördert werden sollen. Außerdem verdeutlichen sie sozialpädagogische Arbeitsweisen, die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule und die Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Hortarbeit.

Außerdem richten die Fachkräfte ihre pädagogische Arbeit nach den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt.

3.7. Räumlichkeiten

Grundriss:



Der AWO-Kinderhort ist über den Haupteingang der Mittelschule erreichbar. Bei Betreten der Einrichtung begrüßt Sie zunächst der lange und farbenfrohe Flur, in welchem sich die Garderoben und Schulranzenschränke sowie einige Spielmöglichkeiten (Kicker, Kaufladen, Holzpferd) befinden.

Die Kinder haben die Möglichkeit bei ihrem Hortaufenthalt zwischen zwei großzügigen Gruppenräumen als auch der Entdeckerwerkstatt, den Hausaufgabenräumen mit höhenverstellbaren Stühlen sowie einem weiträumigen Schulhof zum Toben, Fußballspielen, Rollerfahren zu wählen.

Die hellen Gruppenräume sind in verschiedene Themenecken eingeteilt und dienen den Kindern als anregende Lernumgebung. Bei der Auswahl der Themenecken orientieren sich die ErzieherInnen an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Aktuelle Vorlieben werden erfragt und umgesetzt. Die zwei Gruppenräume mit ihren Themenecken bieten den Kindern Aktions- (Blaue Gruppe) und Ruhephasen (Rote Gruppe), das heißt Anspannung und Entspannung.

Des Weiteren stehen den Hortkindern ein Computer (mit kindergesichertem Internetzugang), mehrere CD-Player, ein Hortbeet zum Bepflanzen und Ernten sowie nach Absprache die Turnhalle der Grundschule zur Verfügung.

Blaue Gruppe – Konstruktionsbereich, Rollenspielecke, Tafelraum

In der Blauen Gruppe befinden sich mehrere Konstruktionsecken, in denen die Kinder mit Hilfe unterschiedlicher Materialien, wie z.B. Lego, Playmobil, Holzbausteinen, Baumagneten in die Höhe und Breite konstruieren und bauen können. Dies fördert sowohl das räumliche und logische Denken als auch motorische Fähigkeiten.

In der Rollenspielecke können die Kinder in unterschiedliche Charaktere mittels verschiedener Kleidung und Kostüme schlüpfen. Hier sind ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Innerhalb der blauen Gruppe gibt es einen separaten Raum, der von den Kindern „Tafelraum“ genannt wird und durch die Bereitstellung einer Tafel sowie unterschiedlicher Schreibutensilien als schreibanregende und sprachfördernde Umgebung dient. In diesem Raum genießen es die Kinder vor allem, unter sich zu sein.

Rote Gruppe – Leseoase, Kreativecke, Spielbereich

In der Roten Gruppe befindet sich eine große und gemütliche Leseoase, in der den Kindern Bücher und Zeitschriften zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung gestellt werden. Zudem werden jeden Monat Bücher aus der ortsansässigen Bücherei besorgt, deren Auswahl sich an den aktuellen Interessen der Kinder orientiert.

In den Kreativecken können die Kinder malen, basteln, weben und modellieren. Sie haben die Möglichkeit mit Verbrauchs- und Gestaltungsmaterialien zu arbeiten und zu gestalten. Ihre Kunstwerke werden ausgestellt oder dienen als Dekoration.

Natürlich gehören Gesellschafts- und Kartenspiele, die auf spielerische Art und Weise bestimmte kognitive Bereiche der Kinder fördern, genauso zum Spielinventar, wie lustige Reaktionsspiele, die sich stärkend auf die soziale Gemeinschaft der Kinder auswirken.

Entdeckerwerkstatt

Die Entdeckerwerkstatt ist ein Raum, in dem die Kinder sich treffen, weil sie neugierig auf die Welt sind und gemeinsam entdecken, forschen und staunen wollen. Dieser Raum bietet vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und um sich selbst auf die Probe zu stellen: Gemeinsam die Welt entdecken!

Die Begeisterung der Kinder für Naturwissenschaften, Mathematik, Technik, Sprache und Schrift an unterschiedlichen Spiel- und Lernstationen wird aufgegriffen.



Die Kinder haben die Möglichkeit Magnetismusexperimente, Experimente mit Alltagsutensilien oder Experimente in Verbindung mit den fünf Elementen durchzuführen. Zudem können sie auf spielerische Weise ihr räumliches Denken oder ihre Auge-Hand-Koordination unter Beweis stellen.

Neben Lexika, Fachbüchern sowie einem Computer (mit kindergesichertem Internetzugang) befindet sich auch greifbares Anschauungsmaterial in der Entdeckerwerkstatt.

Außenbereich

Die zwei Schulhöfe (der Grund- und Mittelschule) spielen im Hinblick auf den Bewegungsdrang der Kinder eine große Rolle. Den Kindern stehen Fahrzeuge sowie Klettergerüste, Sandkästen und Baumaterial wie Steine, Stöcke, Sand und Seile zur Verfügung.

Auch die Außenanlage um die Paartalhalle herum wird von den Kindern als begehrte Bewegungsmöglichkeit genutzt.

4. Pädagogische Grundsätze

Das Zusammenspiel der ErzieherInnen prägt den Hortalltag. Jede einzelne Person trägt durch ihre einzigartige Prägung (Persönlichkeit, Vor- und Fortbildung, pädagogische Grundeinstellungen, Weltbild, Kultur, usw.) zum Erfolg der pädagogischen Arbeit bei. Durch einen regelmäßigen Austausch profitieren alle Teammitglieder voneinander.

Bei der alltäglichen Arbeit werden das Mitspracherecht der Kinder sowie der aktuelle Wissens(schafts)stand berücksichtigt.

Der pädagogische Ansatz der Einrichtung richtet sich nach den Prinzipien des Trägers, der Arbeiterwohlfahrt. Der pädagogischen Arbeit liegt ein „offenes“ Konzept zu Grunde, wodurch der Hort den Kindern ein differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernfeld anbietet. Der Hort ist somit ein kinderfreundlicher und kindgerechter Ort.

4.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.

François Rabelais (1484/93 – 1553)

französischer Mönch, Priester, Arzt und Schriftsteller

Wir sehen die Hortkinder als individuelle, kompetente und eigenständige Persönlichkeiten, die in unserem Hort „Kind“ sein dürfen. Jedes Kind verfügt über eine Vielzahl von Fähigkeiten, mit denen es sich auszudrücken vermag und dadurch seine eigenen Erziehungs- und Bildungsprozesse aktiv gestaltet. Es lernt umso mehr, je mehr Zuwendung, Vertrauen und Wertschätzung ihm entgegengebracht wird.

Das bedeutet für uns, jedes Kind in seiner individuellen Art ernst zu nehmen und zu achten, es mit seinem kulturellen Hintergrund, seinem Lern- und Lebensfeld, sowie seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Indem wir die jeweilige Situation der Kinder wahrnehmen und ihre Bedürfnisse, Interessen und Stärken erkennen, erreichen wir das Ziel unserer pädagogischen Arbeit: Die Kinder wachsen zu selbstbewussten, selbständigen und sozial kompetenten Menschen heran.

An allererster Stelle steht für uns dabei, dass sich die Hortkinder bei uns wohlfühlen und ihre Freizeit an einem Ort verbringen, an dem sie sich „gut aufgehoben“ fühlen und somit fröhlich sein können.

4.2 Die Rolle der Pädagogen

„Ich mag dich so wie du bist. Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.

Wenn du mich brauchst, bin ich da.

Versuch es zunächst einmal selbst.“

(Maria Montessori)

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu beobachten, zu begleiten und zu unterstützen. Die Beobachtung ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Durch sie erhalten wir immer wieder einen aktuellen Eindruck vom Kind. Wir nehmen durch unterschiedliche Beobachtungsformen Signale der Kinder wahr und erkennen, was die Kinder für ihre Entwicklung benötigen. Wir können somit auf Bedürfnisse, Interessen, Stärken und Schwächen der Kinder reagieren und ihnen Rückhalt und Sicherheit in ihrem Tun geben sowie sie durch gezielte Angebote ganzheitlich fördern bzw. fordern.

Wir halten die Beobachtungen (schriftlich) fest und tauschen uns im Team darüber aus. So erhalten wir ein ganzheitliches Bild vom Kind.

Indem wir die Kinder im und durch den Alltag begleiten, zeigen wir ihnen, dass wir Interesse an ihnen selbst und ihrem Handeln haben. Somit erfahren sie gegenseitige Wertschätzung und fühlen sie sich wahrgenommen und wohl.

Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Lern- und Bildungsweg wodurch sie sich verstanden fühlen. Sie erfahren Toleranz und Akzeptanz, gewinnen Mut und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und entwickeln so ein gesundes Selbstbewusstsein.

Im Bewusstsein unserer Vorbildfunktion ist unser Umgangston ruhig, wir hören aufmerksam zu und vertiefen Gespräche durch gezielte Fragen.

4.3 Aspekte der „offenen“ Arbeit

Das Handeln der pädagogischen Fachkräfte und die Angebote werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Dementsprechend werden die Hortkinder in die tägliche Planung miteinbezogen.

Ein breit gefächertes, am Kind ausgerichtetes, Spektrum von Anregungen und Ideen bringt Abwechslung und Lebendigkeit in den Hortalltag.

Die pädagogischen Mitarbeiter orientieren sich am „Situationsansatz“. Daher haben die Kinder einen Spielraum, in dem sie das ausleben können, was sie gerade bewegt. Es wurde eine Raumstruktur gewählt, welche die kindlichen Lernprozesse unterstützt (der Raum als „dritter Erzieher“), die Kinder inspiriert und genügend Platz für Entdeckungen bietet. Das Fachpersonal stellt das erforderliche Lernumfeld und die geeigneten Lernangebote zur Verfügung, so dass die Kinder in ihren Lern- und Erfahrungsprozessen gefördert und ihre Basiskompetenzen erweitert bzw. neue Basiskompetenzen entwickelt werden.

Situatives Arbeiten sehen wir als notwendig an, damit Kinder in der Lage sind:

- ❖ ihre Lebenssituation zu bewältigen
- ❖ Selbstsicherheit zu erwerben und zu erweitern
- ❖ mit anderen Menschen zurechtzukommen
- ❖ Nähe- und Distanzverhalten abschätzen zu lernen
- ❖ eigene und fremde Bedürfnisse zu erkennen und zu berücksichtigen.

4.4 Mitbestimmungsmöglichkeiten der Hortkinder

Dem Konzept der „offenen“ Arbeit liegt ein Partizipationsverständnis zu Grunde, welches alle Betroffenen zu aktiven Gestaltern und Akteuren ihrer Umwelt macht. Demnach ist die Partizipation (Beteiligung) – die Einbindung der Kinder, bei allen das Zusammenleben in der Einrichtung betreffenden Geschehnissen und Entscheidungsprozessen von großer Bedeutung. Demokratie wird somit im Hortalltag erlern- und erlebbar. Die zahlreichen Möglichkeiten der Mitwirkung, Mitgestaltung und der Mitbestimmung schätzen die Kinder und Mitarbeiter sehr und setzen sich gezielt dafür ein. Gelebte Partizipation bedeutet im Hort Dialoge führen, partnerschaftlicher und wertschätzender Umgang miteinander und

Gleichberechtigung. Jedes Kind hat etwas zu sagen und darf seine Meinung auf seine Art und Weise äußern!

Überlegungen zu kindgerechten Mitbestimmungsmöglichkeiten sind selbstverständlich ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit.

Durch das Mitspracherecht jedes einzelnen Kindes wird die Eigeninitiative gefördert und Verantwortung an die Kinder selbst abgegeben. Die Kinder erleben, dass sie ernst genommen werden. Sie lernen schrittweise ihre Meinung frei und offen zu äußern und legen vermehrt Wert darauf ihre Bildung aktiv mitzugestalten.

Die Erzieher vertrauen darauf, dass die Kinder durch selbstinitiierte, -gesteuerte und -geregelter Situationen, optimale Lernvoraussetzungen finden, die zu ihrer persönlichen Entwicklung beitragen.

Die Kinder:

- ❖ erkennen, äußern, begründen und vertreten eigene Sichtweisen
- ❖ erkennen und respektieren Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, Kritik anderer
- ❖ bringen eigene Interessen in Einklang mit den Interessen anderer
- ❖ erwerben eine konstruktive Gesprächs- und Streitkultur sowie ein gutes Konfliktmanagement
- ❖ übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere
- ❖ respektieren eigene Grenzen und erfahren die Grenzen der anderen
- ❖ gestalten ihren Alltag, Bildung und Entwicklung aktiv mit
- ❖ erwerben die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Ein konkretes Beispiel für Partizipation ist die wöchentliche **Kinderkonferenz**, genannt Fuchstreff, in der wichtige Anliegen zur Sprache gebracht werden. Bei dieser Konferenz haben die Kinder die Möglichkeit, offiziell ihre Ideen und Wünsche zu äußern sowie Kritik anzubringen. Auch Regelungen und Regeln werden im Rahmen der Kinderkonferenz aufgegriffen und bei Bedarf verändert. Nach Diskussionen und gegebenenfalls Abstimmungen gilt der Mehrheitsbeschluss oder Konsens. Geführt wird die Konferenz abwechselnd von einem oder mehreren Fuchstreffsprecher(n)- das sind Kinder, die Freude daran haben diese Tätigkeit auszuprobieren. Unterstützung erhalten die Fuchstreffsprecher gegebenenfalls von einer pädagogischen Fachkraft. Die Teilnahme am Fuchstreff ist freiwillig- ein Nachlesen der Informationen im Protokoll ist Pflicht.

Ein halbjährlich gewählter **Kinderrat** unterstützt das pädagogische Team bei Entscheidungen, die alle Kinder betreffen, bietet regelmäßig eine Kinderratsprechstunde für alle Hortkinder an und bringt eigene Themen mit in die Kinderkonferenz. Der Kinderrat setzt sich aus Kindern aller Klassenstufen zusammen und wird von pädagogischen Fachkräften begleitet.

Beschwerdemanagement: Die wöchentliche **Kindersprechstunde** mit Madeleine Mrotzek bietet im Büro, in einem kleineren und geschützten Rahmen, die Möglichkeit Beschwerden oder Wünsche zu äußern und gegebenenfalls Lösungswege für komplexere Themen zu finden.

Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit sich mithilfe von Briefkästen, Ideenboxen und einzelnen Umfragen Rückmeldungen zu geben und sich somit aktiv am Hortgeschehen zu beteiligen und verschiedene Aktionen zu planen.

In dem altersgemischten und koedukativen (geschlechtlich gemischten) Haus wählen die Kinder frei, mit wem, wo und was sie spielen möchten. Sie sind nicht

durch festgelegte Gruppen mit einer begrenzten Zahl an Gruppenmitgliedern in ihrem Handeln und ihren Entscheidungen eingeschränkt. Die „offene“ Arbeit und das „offene“ Konzept ermöglichen den Kindern Spiel- und Handlungsvielfalt mit und durch andere Kinder zu erfahren.

Zudem entscheiden die Kinder jeden Tag an welcher Hausaufgabenzeit sie teilnehmen möchten (siehe „Tagesablauf“) und berücksichtigen dabei ihre eigenen Bedürfnisse und ihr momentanes Befinden. Sie lernen abzuwägen, welche Tätigkeit ihnen im Moment ein besseres Gefühl gibt, sowie ihre Zeit einzuteilen und einzuschätzen. Da die Hausaufgabengruppen jedoch konstant sind, haben die Kinder hier eine feste Bezugsperson, die ihnen Sicherheit und Orientierung gibt.

4.5 Regeln und Strukturen

Regeln und Strukturen spielen in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle, da sie eine Orientierung im (Hort-)Alltag bieten und Grenzen setzen. Zusammen mit den Kindern erarbeiten wir Regeln, welche Voraussetzung für einen rücksichtsvollen Umgang untereinander darstellen. Nicht zuletzt liegt uns viel an guten Umgangsformen, welche wir in der jeweiligen Situation durch Vorleben und Erklären den Kindern transparent machen.

Die MitarbeiterInnen stehen den Kindern stets als positive Vorbilder zur Seite.

Im Folgenden einige Beispiele:

- ❖ Begrüßung
- ❖ An- und Abmelden beim Betreten und Verlassen eines Raumes
- ❖ Spiel- und Bastelmaterial nach Gebrauch aufräumen
- ❖ Tischdienst (Abräumen seines Mittagsgeschirrs)
- ❖ Abwechselnder Gebrauch von Spielgeräten
- ❖ Weitgehend freiwillige Teilnahme bei Kreativangeboten
- ❖ Tragen von Hausschuhen (siehe Verfassung AWO-Hort §19 seit 2014) im Gebäude

4.6 Projektarbeit

Als weiteren wichtigen Ansatz in unserer pädagogischen Arbeit sehen wir die Projektarbeit (siehe Verfassung AWO-Hort §4 seit 2014), durch die Basis-, Wissens- und Lernkompetenzen vermittelt, gelernt und gefördert werden.

Durch bereitgestellte Lernarrangements können sich die Kinder Kompetenzen, Werthaltungen und Wissen aneignen. Dabei ist uns ein ganzheitliches, alle Sinne ansprechendes Lernen besonders wichtig. Zudem achten wir darauf, dass die Inhalte des Lernens aus der Welt der Kinder stammen.

Projektarbeit ist ein wesentlicher Aspekt für das ganzheitliche Lernen. Bei Projekten erarbeiten die Kinder auf freiwilliger Basis bestimmte Inhalte zu einem Thema. Es ist ihnen während der Projektphase selbst überlassen wie intensiv sie ein Thema bearbeiten oder welchen Weg sie einschlagen.

Die Hortkinder können im Alltag und vor allem in den Ferien, ihr Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen erweitern.

4.7 Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder, ein maßgeblicher Teil unserer pädagogischen Arbeit, ermöglicht uns Entwicklungsprozesse der Kinder zu sehen und zu verstehen und dient als Gesprächsgrundlage für Eltern- bzw. Lehrergespräche.

Diese Gespräche werden selbstverständlich evaluiert und in der jeweiligen Akte des Kindes hinterlegt. Diese Art der Dokumentation ist für uns wichtig, um bei Bedarf adäquat reagieren und evtl. intervenieren zu können.

Das pädagogische Fachpersonal beobachtet die Kinder gezielt und regelmäßig hinsichtlich ihrer psychischen, körperlichen, kognitiven, kommunikativen, kreativen und sozialen Entwicklung anhand eines erarbeiteten Leitfadens.

Diese Beobachtungen geben Auskunft über den Entwicklungsstand, die Entwicklungsprozesse und die persönlichen Kompetenzen des Kindes. Sie dienen der Entwicklung von Handlungsschritten, Fördermaßnahmen und der konzentrierten Stärkung der Angebotsseite der Einrichtung. Sie dienen ebenfalls der Vorbereitung und Unterstützung von Eltern-, Kind-, Team-, und Beratungsgesprächen sowie der Kooperation mit anderen Institutionen.

Portfolio

Jedes Kind hat die Möglichkeit einen eigenen Portfolio-Ordner anzulegen. Über den Inhalt, die Pflege sowie über die Einsichtsrechte entscheiden die Kinder (siehe Verfassung AWO-Hort §10 seit 2014).

Für die Kinder und die Eltern kann das Portfolio zu einer Dokumentation über die gesamte Schul- und Hortzeit werden. Entwicklungen, Prozesse und Lebensabschnitte können somit für das Kind festgehalten werden.

Dem pädagogischen Fachpersonal bietet der freiwillige Austausch über den Inhalt des Portfolio-Ordners die Möglichkeit das Kind kennen zu lernen, es in seiner eigenen Lebenssituation zu erleben, wahrzunehmen und zu unterstützen. Die selbstgewählten Inhalte dieser Mappe können gemalte Bilder der Kinder, Fotos von Geburtstagen, Erlebnissen und Ausflügen u.a. sein.

5. Praktische Umsetzung

5.1 Tagesablauf

Um die Bildungsarbeit in der Einrichtung optimal zu gestalten, ist für alle Kinder sowie Eltern und Mitarbeiter eine Strukturierung des Tages von großer Bedeutung.

11:30 Uhr

Ankommen der Kinder

Die Kinder kommen je nach Schulschluss im Hort an (11.30 Uhr, 12.10 Uhr oder 13.00 Uhr).

Sie werden persönlich begrüßt und empfangen.

In der Zeit vor dem Mittagessen können sich die Kinder frei beschäftigen. Sie haben unterschiedliche Möglichkeiten: nach draußen gehen, Spiele spielen, gestalterisch tätig werden oder bereits mit den Hausaufgaben beginnen.

Sie entscheiden selbst, in welchen Themenecken sie verweilen möchten, mit wem sie spielen und was sie tun möchten.

12:30 Uhr sowie 13:05 Uhr und 13:35 Uhr**Mittagessen in drei Schichten**

Aufgrund des unterschiedlichen Schulschlusses gibt es drei begleitete Mensa-Mittagsrunden. Der Speiseplan der Mensa der Grundschule Kissing hängt an der Infotafel im Eingangsbereich aus. Wir unterstützen die Kinder eigene Vorlieben und Abneigungen wahr- und anzunehmen. Bei der Essenssituation achten wir auf eine angenehme, Gespräche anregende Atmosphäre. Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, essen zur Mittagszeit ihre mitgebrachte Brotzeit ebenfalls in der Mensa.

13:00 Uhr – 13:25 Uhr**Außengelände**

Während die Kinder, die später aus der Schule kommen, zu Mittag essen, haben die anderen Kinder die Möglichkeit mit den Erziehern auf den Erlebnisschulhof der Grundschule oder zum Außengelände der Paartalhalle zu gehen. Das Rausgehen vor den Hausaufgaben ist sehr wichtig, damit sich die Kinder vor einer erneuten Konzentrationsleistung „auspowern“ können.

13:30 Uhr – 14:30 Uhr**1. Hausaufgabenrunde**

Um eine konzentrierte Hausaufgabenzeit mit bestmöglicher Betreuung gewährleisten zu können, gibt es zwei Hausaufgabenrunden, bei denen jeweils maximal 12 Kinder teilnehmen. In zwei Räumen erledigen die Kinder unter Aufsicht und mit individueller Unterstützung durch das pädagogische Personal ihre Hausaufgaben. Die Kinder sind je nach Alter und Schulklasse aufgeteilt. Die Erst- und ein paar wenige Zweitklässler teilen sich einen Raum und der Rest der Zweitklässler bis Fünftklässler.

Jedes Kind entscheidet täglich nach dem eigenen Befinden, der eigenen Konzentrationsfähigkeit und der Menge der Hausaufgaben, welche Hausaufgabenzeit es besuchen möchte. Dabei müssen sie ihre Nachmittagsgestaltung (Nachmittagsunterricht, Termine in Vereinen; Treffen mit Freunden, Arzttermine) berücksichtigen.

Die Kinder haben in der Hausaufgabenzeit eine feste Sitzordnung und es wird Wert auf einen geordneten Arbeitsplatz sowie eine störungsfreie Atmosphäre gelegt. Des Weiteren gehört zu unseren Aufgaben die Kontrolle der schriftlichen Hausaufgaben. Dies entbindet jedoch die Eltern nicht von ihrer Pflicht, die Hausaufgaben auf Vollständigkeit hin zu überprüfen und falls nötig, mit ihren Kindern zu lernen und zu lesen. Wir geben den Kindern als Betreuerinnen Hilfestellungen, ermutigen sie bei Frustrationserlebnissen und regen sie zu selbständigem Arbeiten an. Kinder, welche vor Ablauf der Hausaufgabenzeit mit den Aufgaben fertig sind, dürfen in den Themenräumen oder auf dem Schulhof spielen. Sollten Kinder in der vorgesehenen Zeit nicht mit den Aufgaben fertig werden, können sie ihre Arbeit alleine fortsetzen.

Grenzen hinsichtlich der Hilfestellung bei den Hausaufgaben sind erreicht, wenn Hausaufgaben nicht aufgeschrieben wurden, Bücher und/oder Hefte fehlen oder wenn es einer gezielten Nachhilfe bedarf.

14:30 Uhr – 15:30 Uhr**2. Hausaufgabenrunde**

Kinder, die sich für diese Hausaufgabenrunde entschieden haben, haben bis 14.30 Uhr die Möglichkeit rauszugehen oder in den Themenräumen zu spielen, um so verlorene Freispielzeit durch den späten Unterrichtsschluss aufzuholen.

Freitags

Aufgrund unserer von den Kindern gewählten Aktionen und Projekten findet freitags keine Hausaufgabenzeit statt. Kinder, die sich dennoch an ihre Hausaufgaben setzen wollen, dürfen dies selbstverständlich tun.

15:30**Nachmittagsnack**

Wir bieten den Kindern täglich einen Nachmittagsnack bestehend aus Obst, Müsli, belegten Broten

oder Keksen an, damit sie nach der anstrengenden Hausaufgabenzeit neue Energie für den Rest des Nachmittags haben. Die Lebensmittel für diesen Snack spenden überwiegend die Eltern der Hortkinder. Dieser Snack wird, wenn möglich mit den Kindern gemeinsam vorbereitet und in einem Gruppenraum gemeinsam eingenommen.

Ab 15:30

Strukturierte Freizeit und/oder Freispiel

Im Freispiel können die Kinder selbst entscheiden, was sie spielen möchten, mit wem, wo und wie lange. Sie haben die Möglichkeit ihre eigenen Ideen, Phantasien und Vorstellungen eigenverantwortlich zu gestalten und umzusetzen. Zur Auswahl stehen u. a. Kreativangebote, Spiele, Projekte und die Möglichkeit sich zurückzuziehen.

17:00 Uhr (Freitags um 16:00 Uhr)

Ende des Horttages

5.2 Wochenplan

Zur allgemeinen Information hängt ein aktueller Wochenplan im Flur unseres Hortes aus. Regelmäßige Termine bleiben bestehen, aktuelle Termine werden wöchentlich eingetragen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:45 – 14:45 Uhr Kindersprechstunde				13:45 Kinderkonferenz (Fuchstreff)
Hausaufgabenzeit				
	14:30 Uhr Unsere Lesepatin kommt!			14:00 Mittelfristige Angebote, Aktionen, Projekte, Ausflüge usw.
Freispiel in den Themenräumen oder im Außenbereich	Freispiel in den Themenräumen oder im Außenbereich 15:30–16.30 Uhr Entdeckerwerkstatt	Freispiel in den Themenräumen oder im Außenbereich	Freispiel in den Themenräumen oder im Außenbereich ab 15:45 Uhr Vorleseprojekt in der Bücherei	Freispiel in den Themenräumen oder im Außenbereich
15:30 Uhr Nachmittagssnack				

Freitagsangebote

Der Freitagnachmittag steht ausschließlich unter dem Aspekt der Freizeitgestaltung, d.h. statt der Hausaufgabenzeit finden Aktionen, mittelfristige Angebote, Ausflüge oder Freispiel statt. Bei der Kinderkonferenz (Fuchstreff) werden die Kinder in die Ideenfindung und Planung für den Freitagnachmittag miteinbezogen. Unsere Feste werden in der Regel freitags durchgeführt.

Exkursionen

Aufgrund der guten Infrastruktur unseres Ortes und der unmittelbaren Nähe zu Wald, Wiesen und Spielplätzen sowie der guten Verkehrsanbindung zu den umliegenden Städten, gibt es zahlreiche Möglichkeiten Exkursionen stattfinden zu lassen.

Bei den Ausflügen der Hortkinder stehen zum einen Naturerfahrungen und Bewegung im Vordergrund. Zum anderen kulturelle Erlebnisse und die Förderung der diesbezüglichen Interessen.

Durch die Exkursionen lernen die Hortkinder alternative Möglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung kennen. Auch mit gering gefülltem Geldbeutel gibt es Möglichkeiten in den Bereichen Kultur, Kunst und Umwelt, Freizeitmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir besuchen z.B. verschiedene Museen, Bücherei, Kino, Zoo, botanischen Garten.

Feste und Feiern

Durch das gemeinsame Feiern der Feste mit ihren Ritualen werden Traditionen gepflegt und der Gruppenzusammenhalt gestärkt. Der immer wiederkehrende Rhythmus ermöglicht den Kindern eine Orientierung im Jahreskreis.

Wir feiern mit den Kindern

- ❖ Geburtstage
- ❖ St. Martin
- ❖ Nikolaus
- ❖ Weihnachten
- ❖ Fasching
- ❖ Ostern
- ❖ Sommerfest
- ❖ Abschiedsfeiern

Ferienplanung

In den Ferien, in denen der Hort geöffnet ist (Bekanntgabe zu Beginn des Schuljahres) werden die Kinder ab 7:30 Uhr bis 17 Uhr (Montag bis Donnerstag) bzw. 16 Uhr (Freitag) betreut.

Die Horteltern melden ihre Kinder rechtzeitig mithilfe einer ausliegenden Liste zum jeweiligen Ferienabschnitt an. Der Ferienbedarf wird am Anfang des Schuljahres erfragt.

Der Tagesablauf in den Ferien richtet sich vor allem nach den geplanten Aktionen und Ausflügen. Ausflugsziele werden gemeinsam bereits vor den Ferien mit den Kindern diskutiert und entschieden. Die Kinder können sowohl in der Kinderkonferenz ihre Ideen und Wünsche äußern als auch an eine Pinnwand

täglich neue Einfälle anheften. Die MitarbeiterInnen greifen die Ideen der Kinder auf und setzen sie, wenn finanziell und zeitlich möglich, um.

6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit – Stärkung der Basiskompetenzen

Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.

Molière

französischer Dramatiker und Schauspieler (1622 – 1673)

Insofern wollen wir die Kinder in unserem Kinderhort ganzheitlich bilden, betreuen und erziehen.

Soziale Kompetenz

Die Soziale Kompetenz wird im täglichen Miteinander gefördert. Dabei erhalten die Kinder viele Impulse, um einen fairen Umgang mit anderen Menschen einzuüben. Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Kindern als verständnisvolle Partner zur Seite und verstehen sich gleichzeitig als kritische Instanz, die notwendige Grenzen aufzeigt.

Im Spiel, bei gemeinsamen Unternehmungen, bei Projekten, beim Lernen in der Gruppe sowie bei der Kinderkonferenz findet ein reger Austausch statt. Regeln werden ausgehandelt und Vorschläge und Ideen werden eingebracht. Die Kinder müssen Begründungen für ihre Entscheidungen finden und ggf. anderen Kindern und Erwachsenen mitteilen.

Im Kreis der Groß- oder Kleingruppe lernen sie ihre Interessen zu artikulieren, Konflikte gemeinschaftlich und gewaltfrei zu lösen. Sie üben tolerantes und rücksichtsvolles Verhalten ein und sehen, dass Auseinandersetzungen notwendig und sinnvoll sind und erkennen zugleich, dass aggressive Verhaltensweisen kontrolliert werden müssen.

Personale Kompetenz

Personale Kompetenz erreichen die Kinder in der Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Gleichaltrigen, bei der Positionierung in der Gruppe sowie bei der Übernahme eigener Verantwortung über Zeit, Raum und Material.

Durch die Anleitung zur Selbstbestimmung und der eigenverantwortlich gestalteten Freizeit entwickeln die Hortkinder zunehmend Selbstvertrauen in sich und übernehmen Verantwortung für ihr Tun.

In den Kreativ- und Bauecken haben die Kinder die Möglichkeit ressourcenorientiert Ideen praktisch und selbstständig umzusetzen. Der Erfolg und das Ergebnis wirken sich positiv auf ein gutes Selbstbild aus.

Die Atmosphäre im Hort ist für die Kinder immer so gehalten, dass alle Kinder ermutigt werden, ihre Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu akzeptieren. Die Erwachsenen sind Ansprechpartner und geben Orientierungshilfen, damit sich die Kinder zunehmend eine eigene Meinung bilden können bei Themen,

die für sie bedeutsam sind, wie z.B. schulische Anforderungen, Konflikte mit Eltern oder Freunden, usw.

Wissenskompetenz

Während der freien Zeit im Hort haben die Kinder die Möglichkeit sich mithilfe des Computers, mit schulspezifischen Lernspielen und durch Bücher (Lexika, Experimentier- und Bastelbücher) selbständig Wissen anzueignen. Eine kindgerechte und kindersichere Nutzung des Internets ist unter Aufsicht möglich und zeitlich begrenzt (siehe Entdeckerwerkstatt). Die Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen: Unterstützung wird durch Material, Rat und Kommunikation angeboten, um den Wissensdrang der Kinder zu stillen. Die Kinder haben somit die Chance sich jederzeit neues Wissen selbst zu erschließen. Alltags- und Gestaltungsmaterialien, die das Forschen und Entdecken fördern, stehen den Kindern auch außerhalb unserer Entdeckerwerkstatt ausreichend zur Verfügung.

Sprachgewandte Kinder

Sich sprachlich und schriftlich gewandt und sicher ausdrücken zu können sowie Wissen durch Lesen zu erwerben, diese wichtigen Fähigkeiten müssen im Grundschulalter ausgebildet und unterstützt werden.

Sprachliche Kompetenz ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den schulischen und zugleich für den späteren beruflichen Erfolg. Sie ist ebenfalls unabdingbar für eine umfangreiche kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. Sprache begleitet alle durch das ganze Leben. Menschen begegnen ihr in allen Bildungsbereichen sowie in allen Lern- und Beziehungsarrangements.

Sprachanregende Angebote und Situationen, in denen das Sprachverständnis, die Lust und Freude am Sprechen, die Ausdrucks- und Dialogfähigkeit sowie die Verhandlungs- und Konfliktlösungsmöglichkeiten entwickelt werden, sind deshalb im Hinblick auf die Zukunft der Kinder sehr wertvoll.

Sie haben im Hort die Möglichkeit, sich auszudrücken und mitzuteilen sowie wichtige Kommunikationsregeln zu erlernen und auszubauen, die für ein entspanntes Zusammenleben unabdingbar sind.

Der Umgang mit Büchern und die Hinführung zum Lesen sind für Kinder sehr wichtig. Kreative Spiele und Erfahrungen rund um Erzähl- und Schriftkultur sind Bestandteil des Hortalltags. Aus diesem Grund werden in der Kissinger Bücherei im Herbst jedes Jahres Vorlesestunden genutzt. Die Kinder erleben hierbei einfühlsames und spannendes Vorlesen. Sie werden neugierig auf Literatur im Allgemeinen und zeigen Interesse für die Angebote der Bücherei im Besonderen. Zudem sind ein regelmäßiger Büchereibesuch (1-mal pro Monat) sowie ein Büchereiregal mit wechselnden Büchereibüchern, die sich an den Interessen der Kinder orientieren, in unserem Hortalltag etabliert.

7. Kooperation

7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern – Erziehungspartnerschaft

Eltern sind für uns nicht nur Mütter und Väter, sondern wichtige Partner, welche wir für die Zusammenarbeit im Interesse der Kinder und in Bezug auf deren Bildung, Erziehung und Betreuung benötigen, vor allem auch, wenn Schwierigkeiten im Alltag auftauchen.

Zudem sind Eltern für uns wichtige Ansprechpartner, um Informationen über das Verhalten der Kinder in ihrem familiären Kontext zu erhalten und um somit die Kinder noch besser kennen zu lernen. Ein stetiger Austausch mit den Eltern erleichtert uns das Verhalten der Kinder zu verstehen und einschätzen zu lernen.

Nicht immer sind Eltern und ErzieherInnen derselben Ansicht. In solchen Situationen ist es uns ein Anliegen, den Eltern eine gleichberechtigte Partnerschaft zu symbolisieren und ihnen bewusst zu machen, dass sich unser Einsatz am Wohl der Kinder orientiert. Eltern sowie ErzieherInnen verfolgen somit das gleiche Ziel- das Beste für das Kind- dies ist die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bei Schwierigkeiten im Leben der Kinder werden wir gerne als Vermittler tätig.

Selbstverständlich wird dem Recht und der Pflicht entsprochen, dass die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder in der vorrangigen Verantwortung der Eltern liegt. Unser Hortpersonal ergänzt und unterstützt die Eltern hierbei und achtet die erzieherischen Entscheidungen der Eltern.

Unser Ziel ist es, uns mit ganzer Kraft für die Entwicklung der Kinder einzusetzen. Daher informieren wir die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder in der Tageseinrichtung. Jegliche Information, welche wir erhalten, wird nach den aktuell gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt.

Falls die Problemlagen der Kinder unsere Unterstützungsmöglichkeiten überschreiten, verweisen wir die Eltern an die dementsprechenden Fachstellen und stellen, falls gewünscht, den Erstkontakt her.

Bei familiären Notfällen sind wir bereit, die Besuchszeit vorübergehend zu ändern.

Unser Kontakt zu den Eltern findet folgendermaßen statt:

- ❖ Ausführliche Einführungsgespräche bei der Anmeldung
- ❖ Tür- und Angelgespräche
- ❖ Telefongespräche
- ❖ Entwicklungsgespräche (Vorbereitete Einzelgespräche mit Blick auf den Entwicklungsprozess des Kindes; mind. einmal pro Jahr; Einbeziehung der Dokumentation)
- ❖ Elterninformationsabend zu Beginn des Schuljahres
- ❖ Informationsabend zu bestimmten Themen
- ❖ Elternrundschreiben
- ❖ Aushänge am Elterninformationsbrett
- ❖ Briefkasten für Rückmeldungen, Ideen und Vorschläge seitens der Eltern
- ❖ Email-Kontakte
- ❖ Elternfragebogen am Ende des Hortjahres

Darüber hinaus bieten wir den Eltern im Laufe eines Schuljahres die Möglichkeit, bei verschiedenen Gelegenheiten wie Kreativabenden, gemeinsamen Aktionen, Festen und Feiern untereinander Kontakt aufzunehmen. Sofern die Eltern es wünschen, besteht die Möglichkeit der Hospitation.

In unserer Einrichtung wird sehr viel Wert auf die Mitsprache der Eltern gelegt. Dementsprechend wird zu Beginn des Jahres ein Elternbeirat von den Eltern gewählt, der die Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger fördert. Zudem unterstützt der Elternbeirat die Zusammenarbeit mit der Grundschule.

Unser Elternbeirat trifft sich regelmäßig, wird von der Einrichtungsleitung sowie dem Träger informiert und vor wichtigen Entscheidungen angehört. Die ErzieherInnen sind für alle elterlichen Rückmeldungen und Vorschläge offen.

Einmal im Jahr erhalten die Eltern im Rahmen der Qualitätssicherung einen Fragebogen, in welchem sie zu aktuellen Themen und Rahmenbedingungen befragt werden und ihre Meinungen und Bedürfnisse äußern können. Das Ergebnis dient uns als Grundlage für die Abstimmung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit und den Rahmenbedingungen des Hortes. Gegebenenfalls werden entsprechende Änderungen vorgenommen.

Die Eltern bevollmächtigen das pädagogische Personal des Hortes im Rahmen der pädagogischen Konzeption und im Rahmen der durch das BayKiBiG vorgegebenen Erziehungsziele und Kooperationsleistungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder in der Tageseinrichtung.

7.2 Kooperation innerhalb des Teams

Ein gutes Arbeitsklima halten wir für eine reibungslose Zusammenarbeit in unserem Team für unerlässlich. Daher sind wir bemüht, die Voraussetzungen hierfür, eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und der Kompromissbereitschaft, täglich neu zu erarbeiten. Wünsche der einzelnen MitarbeiterInnen werden geäußert und im Rahmen der Möglichkeiten verwirklicht. Ein Vertretungsplan regelt den reibungslosen Ablauf der Arbeit.

Abgesehen von dem täglichen Gedankenaustausch hinsichtlich des Tagesablaufs (Kurzteam), kommt das gesamte Team einmal pro Woche vormittags für zwei Stunden zu einer Besprechung zusammen.

Hierbei werden wöchentliche Abläufe und Aktionen diskutiert, Informationen verwaltungstechnischer Art weitergegeben sowie mittel- oder langfristig geplante Aktivitäten besprochen.

Regelmäßig stehen Fallbesprechungen auf der Tagesordnung. Hier gilt es, Kinder, die uns im Hortalltag auffallen, in den Focus der Besprechung zu rücken und für eventuelle Probleme der Kinder Lösungsmöglichkeiten zu finden. Durch eine genaue Falldarstellung werden denkbare Hilfen erörtert. Sollten bei einem Kind größere Schwierigkeiten auftreten, werden Lösungsansätze mit allen Mitarbeitern besprochen. Hierbei ist uns vor allem der pädagogische Grundkonsens im Team wichtig.

Um ein optimales Arbeitsergebnis und höchstmögliche Teamzufriedenheit zu erreichen, legen wir bei der Vergabe von Zuständigkeiten Wert darauf, die

speziellen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen zu berücksichtigen sowie zu nutzen. Durch eine zeitnahe Rückmeldung der Mitarbeiter können eventuell auftretende Schwierigkeiten behoben werden.

Als Fachkräfte im Hort überprüfen und reflektieren wir unsere Arbeit durch einen fachlichen Austausch untereinander. Die Wichtigkeit von Wachsamkeit im Hinblick auf den Entwicklungsstand und die Entwicklungen beim einzelnen Kind und innerhalb der Gruppe ist allen Mitarbeiterinnen bewusst.

Durch diesen fachlichen Austausch und eine stetige Selbstreflexion und Reflexion im Team werden alle MitarbeiterInnen des Hortes zu neugierigem und an Überprüfung interessiertem Arbeiten ermuntert.

Unser Team nimmt zudem regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen sowie Schulungen des Trägers teil und hat somit die Möglichkeit, sich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle pädagogische Handlungsansätze in Theorie und Praxis anzueignen.

Für diese Fort- und Weiterbildungen stellt der Träger ein bestimmtes Jahresbudget bereit. Das Team entscheidet gemäß seiner Bedürfnisse und Interessen über die Nutzung des Budgets.

7.3 Kooperation mit der Schule

Die Erfahrungen im Hort stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem sozialen, familiären und schulischen Umfeld der Kinder. Diese Erfahrungen können sich sowohl in den Leistungen der Kinder als auch in ihrem Verhalten niederschlagen. Uns ist es besonders wichtig, unsere Eindrücke bezüglich der Hortkinder ebenfalls den Lehrkräften der Kissinger Grundschule mitzuteilen. Um den Kindern eine optimale schulische und soziale Entwicklung zu ermöglichen, finden in regelmäßigen Abständen intensive und fachliche Gespräche mit den Lehrkräften der Kinder statt, in welchen Beobachtungsergebnisse zusammengetragen werden. Die räumliche Eingebundenheit in der Schule ermöglicht uns einen zeitnahen Austausch mit den zuständigen Lehrern.

Inhalt dieser Fachdialoge sind der Lehrplan, die Hausaufgaben, Verhaltens- und Arbeitsweisen der Kinder, schulischer und sozialer Entwicklungsstand der Kinder sowie individuell geeignete Förderansätze für die Kinder. Solche Fachdialoge werden grundsätzlich im Vorfeld mit den Eltern abgesprochen. Diese haben selbstverständlich die Möglichkeit an diesen Gesprächen teilzunehmen.

Bei akuten Schwierigkeiten, welche mittel- oder unmittelbar mit der Schule zusammenhängen, informieren wir die Lehrkräfte als auch die Eltern und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Die Hortmitarbeiterinnen und Lehrkräfte pflegen unabhängig von den Kindern die Kooperation mit der Schule, um sich über die aktuellen pädagogischen Arbeitsweisen auszutauschen.

Bei dem Austausch von Informationen zwischen Hortpersonal und Lehrkräften werden die aktuell gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten. Die Eltern ermächtigen das Hortpersonal mittels separater Einwilligungserklärung, zum Wohle des Kindes solche personenbezogenen Daten mit dem Lehrkörper der Grundschule austauschen zu dürfen.

8. Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Vertretern des Trägers, insbesondere der Fachberatung besteht ein intensiver Kontakt in Form von Schulungen, Beratungen und aktuellem fachlichen Informationsaustausch.

Um eine hinreichende Förderung aller Kinder zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Fachdiensten und Ämtern unerlässlich. Falls in bestimmten Fällen, bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos die Kooperation mit Fachdiensten erforderlich wird, geschieht dies in Absprache mit den jeweiligen Personensorgeberechtigten.

Zu den Kooperationspartnern des AWO-Hortes zählen:

- ❖ Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben
- ❖ die Gemeinde Kissing
- ❖ AWO Ortsverein Kissing
- ❖ Grundschule
- ❖ Mittelschule
- ❖ Realschulen und Gymnasien
- ❖ Vinzenz-Palotti-Schule Friedberg (Förderschule)
- ❖ Fachschulen
- ❖ Heilpädagogischer Hort Kissing
- ❖ Kindertagesstätten in der Umgebung
- ❖ Schulpsychologen
- ❖ Erziehungsberatungsstellen
- ❖ Ergotherapeuten
- ❖ Logopäden
- ❖ Landratsamt Aichach-Friedberg

Der Hort präsentiert sich auch außerhalb des Hauses, durch

- ❖ Pressemitteilungen sowie Berichte über besondere Aktionen in den örtlichen Zeitungen
- ❖ Gespräche mit Bürgermeistern über unsere Arbeit
- ❖ Die Teilnahme an öffentlichen Gemeinderatssitzungen
- ❖ die Teilnahme am jährlichen Kissinger Weihnachtsmarkt
- ❖ die Teilnahme bei Veranstaltungen organisiert durch den AWO-Ortsverein
- ❖ gemeinsame Ausflüge mit den umliegenden Kindertagesstätten
- ❖ gemeinsame Aktionen mit den Schulen
- ❖ die Teilnahme an öffentlichen Aktionen verschiedener Institutionen.
- ❖ unseren Internetauftritt unter www.awo-schwaben.de

Die Mitarbeiterinnen des Hortes nutzen die Möglichkeit, an dem Arbeitskreis der regionalen AWO-Kinderhorte sowie an dem Kissinger Hort-Arbeitskreis teilzunehmen.

9. Zukunftsperspektiven

Liebe Leserinnen und Leser,

das Leben ist für alle ein stetiger Lernprozess- für uns ErzieherInnen gibt es somit jederzeit Neues zu lernen, Altes zu überprüfen, zu verbessern oder weiterzuentwickeln. Wir beobachten täglich, ob Bestehendes wie beispielsweise die Beteiligung der Kinder (Mitsprache, Mitwirkung) intensiviert werden kann und ob neue Ideen und Materialien den Hortalltag bereichern können. Zudem räumen wir Stolpersteine, die sich oft hinter der Umsetzung neuer Ideen verstecken, schnellstmöglich aus dem Weg. Wir praktizieren eine Hortarbeit, die der ständigen Reflexion unterliegt und machen diese Arbeit durch neue Impulse noch qualifizierter und ansprechender.

Ein Teil unserer zukünftigen Arbeit wird die Optimierung und Weiterentwicklung der Elternpartnerschaft sein. Wir möchten die Eltern der Hortkinder noch intensiver in unsere pädagogische Arbeit einbeziehen, ihnen zeigen, dass wir ihnen als Partner, Unterstützer, Begleiter und Vernetzer zur Verfügung stehen.

Stetig bauen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen aus- vor allem mit der Grundschule, welche die Hortkinder besuchen. Durch die räumliche Nähe ist es besonders gut möglich, diese Kooperation zu intensivieren. Der fachliche und fallübergreifende Austausch zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen wird durch das Prinzip der „kurzen Wege“ gefördert. Die Weiterentwicklung der Kooperation mit anderen Einrichtungen sowie Fachdiensten, welche uns bei Fragen in Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten beratend unterstützen, liegt uns am Herzen.

Außerdem werden wir unsere Entdeckerwerkstatt weiterhin im Hortalltag etablieren und an den aktuellen Interessen der Kinder ausrichten.

Letztendlich werden wir uns immer wieder zum Thema „Partizipation“ (Mitsprache- und Mitwirkungsrecht der Kinder) fort- und weiterbilden.

Eine Teamfortbildung zu diesem Thema erfolgte vom 19.- 21. Februar 2014 im AWO Hort „Schlaue Füchse“. Die pädagogischen Mitarbeiter verständigten sich auf die künftig in der Einrichtung geltenden Partizipationsrechte der Kinder und legten diese in einer Verfassung fest.

Die komplette Ausgabe der Verfassung finden Sie unter:

www.awo-schwaben.de > Kinder> Kinderhorte> Kinderhort Mittelschule Kissing> Website> Konzeption> Verfassung

Somit haben wir jederzeit die Rechte der Kinder im Blick, setzen uns für ihre Verwirklichung ein und unterstützen die Kinder dabei, sich auch selbst für ihre Kinderrechte einzusetzen.

Wir vertrauen den Kindern und trauen ihnen sehr viel zu, so dass sie jeden Tag ein Stück über sich selbst hinauswachsen und sich in einem vertrauensvollen Umfeld weiterentwickeln.